



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 90 18 154 U 1**

⑤① Int. Cl.⁸:
D 06 F 39/02
B 29 B 7/80
C 08 K 3/26

②① Aktenzeichen:	G 90 18 154.9
②② Anmeldetag:	1. 2. 90
⑥⑦ aus Patentanmeldung:	P 40 02 968.9
④⑦ Eintragungstag:	5. 12. 96
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	23. 1. 97

DE 90 18 154 U 1

⑦③ Inhaber:
Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH, 81669 München,
DE

⑤④ Waschmaschineneinspüleinrichtung

DE 90 18 154 U 1

5

Waschmitteleinspüleinrichtung.

Die Erfindung geht aus von einer Waschmitteleinspüleinrichtung mit einem aus einem
10 Kunststoff hergestellten Grundkörper zum Leiten und Verteilen von zufließendem Wasser
sowie zum Mischen des Wassers mit Waschmittel und Zuleiten der Waschmittel-Wasser-
Mischung in den Laugenbehälter einer Waschmaschine.

Eine solche Waschmitteleinspüleinrichtung ist aus der DE-OS 28 13 366 bekannt, bei der
15 Wasserzuführungs Kanäle mit Abflußlöchern vorgesehen sind, die in darunter liegende
Waschmittelkammern gerichtet sind. Die vorliegende Erfindung soll bei einer derartigen
Waschmitteleinspüleinrichtung zu einer Minderung von Geräuschen beitragen, die durch
die Wasserströmung in den Kanälen entstehen. Bevor das Zulaufwasser in diese Was-
serkanäle gelangt, überwindet es eine freie Luftstrecke und nimmt beim Auffangen aus
20 dieser Luftstrecke Luftbläschen mit in die Wasserzuführungs Kanäle. Da sich die Bildung
solcher Luftbläschen nicht vermeiden läßt, wird nach Mitteln gesucht, Geräusche zu un-
terdrücken, die unter Mitwirkung solcher Luftbläschen entstehen.

Die Erfindung löst dieses Problem bei einer eingangs genannten Waschmitteleinspül-
25 einrichtung dadurch, daß dem Kunststoff ein seine Dichte erhöhender Zuschlagstoff bei-
gemengt ist. Ein solcher Zuschlagstoff soll durch sein Wesen und seine Form (z.B.
Staub) zur Dämpfung des Schwingungstransports geeignet sein und dienen. Mitgeführte
Luftbläschen können den Kunststoff nicht mehr zu geräuschintensiven Schwingungen an-
regen.

30

Die erfindungsgemäße Waschmitteleinspüleinrichtung läßt sich mit Kreide als Zuschlag-
stoff optimieren, die einen Anteil von mindestens 10 Vol. % bezogen auf die Gesamt-
menge hat. Als besonders vorteilhaft hat sich ein Anteil von 30 bis 40 % herausgestellt,
und zwar im Zusammenhang mit einem 20 %ig talkumverstärkten Polypropylen.

Die Erfindung ist anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels nachstehend erläutert. Es zeigen

5 Es zeigen

Fig. 1 eine Waschmitteleinspüleinrichtung im Längsschnitt entlang der Schnittlinie I-I in Fig. 2 und

10 Fig. 2 einen Querschnitt durch die Waschmitteleinspüleinrichtung entlang der Schnittlinie II-II in Fig. 1.

Die für eine Schublade konstruierte Waschmitteleinspüleinrichtung gemäß Fig. 1 und 2 hat einen Gehäusekörper 1 aus Unterteil 2 und Oberteil 3. Die beiden Teile können beispielsweise durch Spiegelschweißung miteinander verbunden sein. In die zwischen den beiden Teilen gebildete Höhle 4 ist in seitlichen Führungen 5 eine Waschmittelschublade 6 eingeschoben. Die Waschmittelschublade 6 enthält drei Kammern 7, 8 und 9 (Fig. 2), in denen einzelne Waschmitteldosen bevorratet werden können. Die Waschmittelkammern 7 und 9 sind vorzugsweise für pulverförmiges Waschmittel, die Waschmittelkammer 8 dagegen nur für flüssiges Waschmittel, z.B. Weichspülmittel, vorgesehen. Am Ende der Waschpulver-Kammern 7 und 9 ist je eine Stauwand 10 angebracht, die zwischen ihrer Unterkante und dem Kammerboden 11 einen Zwischenraum freiläßt, durch den Wasser und Waschmittel zu einem Schacht 12 entweichen können, dessen unteres Ende - hier nicht dargestellt - mit einem Laugenbehälter verbunden ist.

25 Das Oberteil 3 des Gehäuses 1 trägt für jede Waschmittelkammer einen Zulaufstutzen 13, der mit einer steuerbaren Frischwasser-Zulaufeinrichtung verbunden und auf eine Öffnung 14 eines ersten Kanalabschnittes 15 im Oberteil gerichtet ist. Da in der Schnittebene der Fig. 1 der Zulaufstutzen 13 an sich nicht sichtbar ist, ist er hier besonders gebrochen dargestellt.

30 Am dem Zulaufstutzen 13 abgewandten Ende verzweigt sich der erste Kanalabschnitt 15 in zwei Kanalabschnitte 16 und 17, die rechts und links des ersten Kanalabschnittes 15 in entgegengesetzter Richtung parallel zu ihm verlaufen. Am abflußseitigen Ende sind die Kanalabschnitte 16 und 17 durch eine Wand 18 abgeschlossen.

5

10

15

20

25

30

35

05.09.95
-1-

ZTP90P201

5

Schutzansprüche

10

1. Waschmitteleinspüleinrichtung mit einem aus einem Kunststoff hergestellten Grundkörper zum Leiten und Verteilen von zufließendem Wasser und zum Mischen des Wassers mit Waschmittel und zum Zuleiten der Waschmittel-Wasser-Mischung in den Laugenbehälter einer Waschmaschine, **dadurch gekennzeichnet**, daß dem Kunststoff ein seine Dichte erhöhender Zuschlagstoff beigemischt ist.

15

20

2. Waschmitteleinspüleinrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Zuschlagstoff Kreide mit einem Anteil von mindestens 10 Vol. % bezogen auf die Gesamtmenge ist.

25

3. Waschmitteleinspüleinrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Anteil 30 bis 40 % beträgt.

06.09.96

1/1

Fig.1

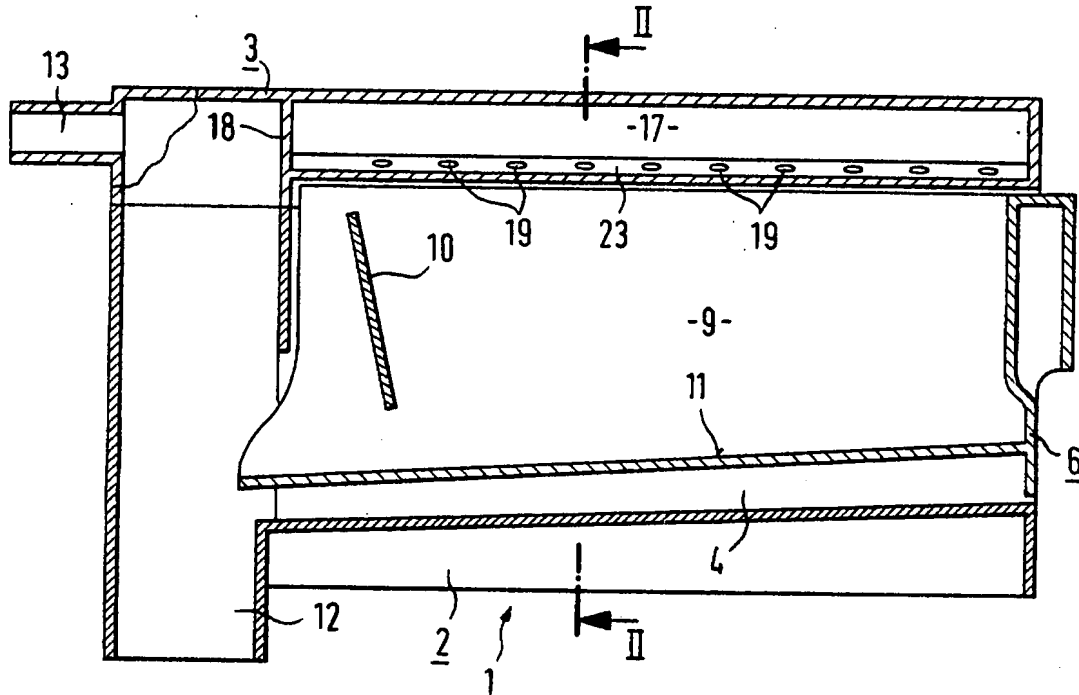


Fig.2

